Die Mode, der Nachbar mit Haus und Hof
Gab immer den Plauderern reichlichen Stoff.

Viel wurde dann über die Dohle gepfiffen;
Sie fanden dazu auch den Staar nicht geschliffen;
Es ständen dem Pfauen die Füße nicht gut;
Sie schmäh'ten die Lerch' um den fröhlichen Muth.

Kein Vogel der Lüfte blieb gänzlich vergessen.
Man höhnte des Stieglitzes mageres Essen;
Die Wohnung der Meise sei gar nicht bequem,
Die Stimme des Kukuks recht unangenehm.

Verlacht ward der Storch mit den hageren Beinen,
Verspottet der Eule allnächtliches Weinen.
An Allem, was Federn und Fittige trug,
Da fand sich zu tadeln und lästern genug.

Der Weinstock.

Bepflanzet war ein großer Garten
Von eines weisen Gärtners Hand,
Worin man Früchte mancher Arten,
Auch einen edlen Weinstock fand.

Der Weinstock treibet tausend Reben
Und wächst empor mit großer Macht;
Er giebt dem Garten neues Leben
Und kleidet ihn mit vieler Pracht.

Wie eine dicht bebuschte Laube
Gewährt er Schutz im Sonnenstrahl
Das edle Feuer seiner Traube
Erheitert manches frohe Mahl.

Ein Klügling kam darauf gegangen.
Der tritt vor diesen Weinstock hin,

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000573&imgid=00000037.jpg